

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Advent
Titel	Johannes der Täufer – 3. Advent
Inhaltsangabe	Katholischer Gottesdienst zum Thema Johannes der Täufer. Im Zentrum steht die Botschaft des Advents.
Verfasser	Familienliturgiekreis Hl. Drei Könige Garbeck
email	kircher.b.b@t-online.de

Familienmesse am Sonntag, 10.12.00 um 11.00 Uhr

Eröffnung:

Lied: Gl 115 Wir sagen euch an

Einführung: Herr Pastor

statt Bußbitten :

Franziska und Elisa entzünden die Kerzen am Adventskranz.

Beim Entzünden der ersten Kerze:

- Wir wollen nach Bethlehem gehen. Dein Licht macht unseren Weg hell.  
Dann können wir die entdecken, die unterwegs auf uns warten.

- Vielleicht ist da ein Kind so allein.
- Vielleicht ist da einer, der ausgelacht wird.
- Wenn wir ihm helfen finden wir dich.

Beim Entzünden der zweiten Kerze:

- Wir wollen nach Bethlehem gehen. Dein Lichtmacht unseren Weg hell.  
Dann können wir die entdecken, die unterwegs auf uns warten.

- Vielleicht wartet einer, daß ich ihm mein Spielzeug leihe.
- Vielleicht warten Kinder in einem fernen Land auf mein Taschengeld.
- Wenn wir abgeben von dem, was wir haben, finden wir dich.

Lied zum Gloria: 115 Wenn unsere Kerze brennt

Tagesgebet:

Wortgottesdienst:

Evangelium: (Pastor)

Wir hören nun aus dem Evangelium, was Johannes der Täufer sagt; welchen Weg seine Hand zeigt.

Hört gut zu.

Gott ruft Johannes. Johannes kommt aus der Wüste.  
Er kommt zu den Menschen. Johannes predigt und ruft:  
"Menschen hört auf Gott. Kehrt um zu Gott und werdet neue Menschen."  
Viele Menschen laufen zusammen; sie wollen Johannes hören.  
Da kommt auch ein Pharisäer. Er sagt: "Ich brauche nicht umzukehren. Ich habe schon alles vorbereitet.  
Ich tue viel Gutes und bin ein frommer Mann." Als Johannes das hörte, wurde er zornig  
und sagte: "Was seid ihr für eine Schlangenbrut. Ihr seid vom Teufel. Ihr werdet gerichtet. Ihr könnt nicht fliehen vor Gott. Denk ja nicht, ihr seid Kinder Gottes. Da nimmt Gott doch eher Steine." Da sind die Menschen erschrocken. Sie staunten und gingen in sich. -Einer dieser Menschen war eine Hausfrau; sie hatte alles gehört. Sie fragte Johannes: "Was sollen wir denn tun? Was ist bei uns zu ändern?"  
Auch ein Kind hatte zugehört und fragte:  
"Sag, Johannes, was sollen wir denn tun? Denn ich will mit dem Teufel nichts zu tun haben."  
Auch ein Familienvater ruft aus der Menge der Leute:  
"Johannes, sag auch mir: was soll ich tun? Ich will keine Schlangenbrut sein. Ich will alles gut machen!"  
Johannes sagt zu diesen Leuten, die ihn fragen:  
"Teilt eure Kleider! Gebt denen, die keine haben. Teilt euer Essen. Gebt denen, die nichts zu essen haben!"  
So antwortete Johannes den Menschen. So zeigte er ihnen, was wichtig war. -  
Da war auch ein Zöllner, der die Menschen beim Zoll betrogen hatte. Auch er fragte Johannes:  
"Meister, was soll ich denn tun, soll ich so weitermachen?"  
"Du bist ein Betrüger! Mach nicht länger so weiter! Nimm vom Zoll, soviel du darfst. Nimm nicht mehr! Das sollst du tun!"  
Auch ein Soldat war dabei. Auch er fragte Johannes:  
"Sag mir, Johannes, was ich tun soll? Darf ich Menschen erschießen?"  
"Tut keinem Gewalt an. Plündert keine Menschen aus. Betrügt die Menschen nicht. Ihr habt doch euer eigenes Geld. Das ist genug!"  
Sie hören Johannes. Sie hören ihn alle. Sie sind erregt in ihren Herzen. Sie denken, er sagt gute Dinge.  
Johannes zeigt dem den Weg. Wohin der Weg führt? Johannes zeigt auf den, den wir erwarten.

Überleitung zum Predigtteil

Das ist ER, den Gott uns gab. Er ist größer als ich, ist wie die Sonne. Dieser Mann ist Gottes Sohn, er will euch Gottes Licht zeigen. Er bescheint den Weg zu Gott. Er ist größer als ich. Zu ihm sollt ihr gehen.  
Was hätte Johannes uns heute zu sagen? Hört zu:

Erzähler: (Sabine)

Da kommt ein Familienvater zu Johannes:

(Johannes steht am Altar (Elisa)

(Kinder kommen einzeln nach Aufruf)

Vater:

Ich brauche nicht umzukehren. Ich habe schon alles vorbereitet. Das Weihnachtsfest kann kommen. Die Geschenke sind gekauft. Der Tannenbaum liegt auf dem Balkon. Meine Frau hat die Kuchen gebacken. Die Pakete und Karten sind schon verschickt.

Erzähler:

Wenn Johannes das hörte, würde er zornig werden und ihm antworten:

Johannes:

Ihr könnt nicht fliehen vor Gott. Denkt ja nicht, ihr seid Gottes Kinder, wenn ihr nur solche Sorgen habt. Ihr müßt umkehren und neue Menschen werden. Hört auf Gott und sein Wort, das ist wichtiger.

Erzähler:

Da kommt ein Junge zu Johannes und sagt:

Junge:

Ich habe meinen Wunschzettel für Weihnachten schon lange fertig. Ich wünsche mir eine ganze Menge. -- Ich hoffe, dass mir mein Vater und meine Mutter das auch geben.

Erzähler:

Darauf würde Johannes heute antworten:

Johannes:

Denk nicht so sehr nur an dich selbst, gib lieber anderen von dem ab, was du hast. Dann erst bist du innerlich zufriedener und glücklicher, wenn du mehr an andere denkst.

Erzähler:

Ein Geschäftsmann kommt zu Johannes:

Geschäftsmann:

Ich mache in der Weihnachtszeit gute Geschäfte. Ich verkaufe tolle Sachen. Die Leute kaufen immer noch alles. Ist das richtig, Johannes, dass ich an den Menschen so viel verdienen kann?

Johannes:

Du sollst dein Geld verdienen, wenn du was dafür getan hast. Aber nutze die Menschen nicht aus. Betrüge keinen Kunden!

Erzähler:

Auch ein Polizist kommt zu Johannes:

Polizist:

Ich Sorge für Ordnung! Ich stehe auf der Straße und regele den Verkehr.

Johannes:

Tu keinem Gewalt an. Schikaniere die Menschen nicht. Hilfe allen, ohne auf die Person zu achten.

Erzähler:

Auch ein Mädchen kommt zu Johannes:

Mädchen:

Ich gehe zur Schule. Ich habe gute Noten. Viele sind eifersüchtig auf mich. Ich bin ja auch ganz eifrig. Aus mir soll ja mal was werden.

Johannes:

Höre auf Gott. Lerne nicht, um angeben zu können, sondern um mehr helfen zu können. Hilf denen, die es nicht so leicht haben wie du!

Erzähler:

So ruft Johannes auch uns heute zu:

Johannes:

Kehrt um zu Gott; sonst wird es nicht richtig Weihnachten. Sonst trifft ihr nie richtig auf Jesus. Denn zu IHM will ich euch führen.

Erzähler:

So predigte Johannes der Täufer. Johannes zeigt uns den Weg zu Jesus. Wenn wir diesen Weg gehen, kommen wir zu IHM.

Zwischengesang: Lied: Nr.: 110 Im Advent im Advent

Fürbitten :

Pr.: Gott, wenn wir den Weg zu Jesus gehen wollen und das Ziel erreichen, dann müssen wir die Hindernisse auf diesem Weg auf die Seite räumen.

(Elisa, Carina, Annika, Franziska, Christopher, Anna)

Lüge:

Wie ist das mit der Wahrheit? -Sage ich immer die Wahrheit, oder "erfinde" ich manchmal Geschichten? - Habe ich gelogen ? Trete ich für die Wahrheit ein?

Herr Jesus Christus, wir wollen das Hindernis "LÜGE" aus dem Weg räumen damit wir zu dir kommen können.

Wir bitten dich erhöre uns!

Unkameradschaftlichkeit:

Wie war das in der Schule? War ich den anderen ein guter Kamerad?  
Helfe ich, wenn ich sehe, dass ein Mitschüler meine Hilfe braucht?  
Wie ist mein Verhalten im Unterricht, in der Pause, auf dem Schulweg?  
Nehme ich Rücksicht auf andere, oder sind mir die anderen egal?  
Wie verhalte ich mich meinen Freunden gegenüber? Denke ich immer nur an mich?  
Soll der Freund, die Freundin immer nur tun was ich will?

Herr Jesus Christus, wir wollen das Hindernis "UNKAMERADSCHAFTLICH" aus dem Weg räumen damit wir zu dir kommen können.

Wir bitten dich erhöre uns!

Streit:

Wie ist das bei mir?

Habe ich mich mit meinen Geschwistern vertragen und geteilt?

Habe ich mit anderen gerauft und sie in der Wut geschlagen?

Habe ich anderen Verziehen? War ich schuld, wenn es Streit gegeben hat?

Herr Jesus Christus, wir wollen das Hindernis "STREIT" aus dem Weg räumen damit wir zu dir kommen können.

Wir bitten dich erhöre uns!

Ärger:

War ich schuld, wenn meine Eltern, meine Lehrer, meine Geschwister sich ärgern mußten?

Lege ich es darauf an, andere zu ärgern? Macht mir das Spaß? Habe ich mutwillig etwas beschädigt - kaputt gemacht, so daß sich anderen ärgerten?

Herr Jesus Christus, wir wollen das Hindernis "ÄRGER" aus dem Weg räumen damit wir zu dir kommen können.

Wir bitten dich erhöre uns!

Faulheit:

Habe ich daheim geholfen - oder war ich faul?

Versuche ich mich zu drücken, wenn es um Hausarbeiten geht?

Sehe ich, wo ich helfen kann? Will ich es überhaupt sehen?

Wie ist das mit meinen Aufgaben für die Schule? Sind sie mir nur lästig?

Mach ich sie ordentlich -oder schlampig?

Herr Jesus Christus, wir wollen das Hindernis "Faulheit" aus dem Weg räumen damit wir zu dir kommen können.

Wir bitten dich erhöre uns!

??????????

Gibt es für mich noch ein besonderes Hindernis das beseitigt werden muß? Wie heißt es?

Ungehorsam? Trotz? Wut?

Mein Weg zu Gott: Wie ist mein Weg zu Gott?

Bedeutet mir Gott etwas? - Bin ich selbst schuld, wenn mir Gott nicht viel bedeutet?

Bin ich selbst schuld, wenn ich sonntags den Gottesdienst nicht mitfeiere? Bete ich ?

Oft oder nur manchmal? Möchte ich Gott besser kennenlernen - oder interessiert er mich überhaupt nicht?

Herr Jesus Christus, wir wollen das Hindernis "?????????????" aus dem Weg räumen damit wir zu dir kommen können.

Wir bitten dich erhöre uns!

Pastor:

Denn dann können wir den Weg gehen zu Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Eucharistiefeier:

Gabenbereitung :

107 Warten auf Gottes Sohn

Heiliglied: Nr. 111 Werde still und staune

Vater unser

Kommunion : Instrumental

Meditation:

Inseln der Stille

Weniger Geschenkpapier und goldverschnürtes Glück,  
weniger Berieselung mit Glöckchen und Musik,  
weniger Termine und Verpflichtung, die uns treibt,  
weniger Fassade und mal sehn was übrig bleibt.

Mehr Weihnachten, mehr Weihnachten,  
mehr Zeit für dich und für den, der dich liebt.  
Mehr Weihnachten, mehr Weihnachten,  
Zeit um zu spüren, dass es Inseln der Stille gibt.

Weniger Gedränge und Gehetze vor dem Fest,  
weniger Erwartung, die sich kaum noch stillen läßt,  
weniger Enttäuschung, wenn ein Wunsch sich nicht erfüllt,  
weniger Versprechen und mal sehn, was dann noch gilt.

Wie ein Geschenk sind die Stunden der Nacht,  
verlorene Träume zum Leben erwacht.

Mehr Weihnachten, mehr Weihnachten,  
mehr Zeit für -.....

---- S T I L L E ----

Schlußgebet

Schlußlied: 112 Tragt in die Welt nun ein Licht

----- Kindersegen ! --